

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 122.

Montag, 29. Mai 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Nachbetrages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Druckerei: Gerthkestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurt Hübner in Riesa.

Herr Max Wolf in Sageritz beabsichtigt, auf dem Grundstücke Ortsliste-Nr. 25 für Gläubig. B. (Sageritz) eine Kleinviehstallerei-Anlage zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtsmitteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen. Großenhain, am 27. Mai 1911.

595 d F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Mit Rücksicht auf die jetzt wieder auftretenden Gewitter weist die Königl. Amtshauptmannschaft darauf hin, daß Blitzableiter ihren Zweck nur erfüllen können, wenn sie sachgemäß angelegt sind und sich jederzeit in gutem Zustande befinden. Es wird daher den Grundstücksbesitzern dringend empfohlen, die Blitzableiter in nicht zu lang zu bemessenden Zwischenräumen, am besten alljährlich, spätestens aber alle 3 Jahre, von einer sachkundigen Person untersuchen und etwa vorgefundene Mängel sofort abstellen zu lassen. Eine Untersuchung empfiehlt sich zur Feststellung etwaiger Beschädigungen insbesondere auch dann, wenn ein Blitzableiter vom Blitze getroffen worden ist.

Auch hinsichtlich der Einschätzung der Gebäude zur Landesbrandversicherung werden nur solche Blitzableiter als schutzgewährend angesehen, die den hierüber erlassenen Normativbestimmungen entsprechen.

Ueber die zweckmäßige Anlage und Prüfung von Blitzableitungen ist im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern von der Königl. Technischen Deputation eine „Gemeinschaftliche Belehrung“ bearbeitet worden, die zum Preise von 70 Pf. in der Buchdruckerei von F. Sommerich (H. Schröder) in Dresden-N. — Johannisstraße — erhältlich ist. Großenhain, am 18. Mai 1911.

983 o C. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 431 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Tenner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Strehla a. O.

betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die am 10. März 1911 beschlossenen Änderungen des Gesellschaftsvertrags sind durch Beschluß der Gesellschafter vom 30. April 1911 lt. Notariatsprotokoll von diesem Tage wieder aufgehoben.

Der Geschäftsführer Max August Rottler in Halle ist ausgeschieden.

Riesa, den 27. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 29. Mai 1911.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 30. Mai 1911, abends 8 Uhr. 1. Kassenrevisions-Protokoll. 2. Ratsschluß, betreffend Nachverwilligung von 991 M. 63 Pf. Mehrkosten für den am Vollerhause beim Stadtkantenhause im Jahre 1910 ausgeführten Erweiterungsbau. 3. Entwurf eines 6. Nachtrags zum Ortsstatut der Stadt Riesa vom 5. Oktober 1894, die Bildung eines Zuwachsfeueranlasses betreffend. 4. Stadträtliches Ersuchen um Vornahme der Wahl von drei Mitgliedern in den gemischten Ausschuss — Zuwachsfeuer-Ausschuss —. 5. Ratsschluß, betreffend die Auswechslung von Wasserleitungsrohren in die Bauführer Straße zwischen Dismarckstraße und der Kreuzung der Georgstraße und Verwilligung der Kosten an 1200 M. à Konto Erneuerungsfonds beim Wasserwerk. 6. Uebernahme von lebenden Verbindlichkeiten auf die Stadtgemeinde Riesa aus Anlaß der Einlegung von Gas-, Wasserleitungs- und Schienenrohren pp. in die Seerhausen-Strehlaer Staatsstraße. — Nichtöffentliche Sitzung.

— Zu der Tagung des Zweigbundes Königlich Sachsen vom Bund der Bäcker (Rundtor) Gesellen Deutschlands, die gestern nachmittag im Hotel Wettiner Hof in Riesa stattfand, hatten die Ortsgruppen Dresden, Chemnitz, Freiberg, Meerane, Frankenberg, Oßchatz und Riesa Vertreter entsandt. Anwesend waren ferner die Herren Obermeister Biener, Wendt, Boigt und Rude aus Dresden, Herr Baumeister Stadtverordneter Schneider-Riesa als Vertreter der Gewerbelammer Dresden, Herr Obermeister Stadtrat Berg-Riesa und die Herren Dieck-Weiß, Obermeister Spohn-Weiß, Altmeister Striegler-Wilgeln, Obermeister Uhlmann-Röhlchenbroda, Obermeister Lindner-Weiß, Bäckermeister Stadtverordneter Köhler-Riesa und Bäckermeister Köhler-Riesa. Weitere Meister, ebenso Gesellen aus den Städten Leisnig, Röhlchenbroda und Großenhain wohnten der Tagung als Gäste bei. Der Vorsitzende, Paul Herrmann-Dresden, eröffnete die Tagung mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Kaiser und König, worauf er auf die Bestrebungen des Bundes hinwies, der sich die Aufgabe gestellt habe, gemeinsam mit den Meistern für das Wohl des Bäckergewerbes zu arbeiten. Falkenberg-Riesa, Obermeister Biener-Dresden, Baumeister Schneider-Riesa, Obermeister Berg-Riesa und Obermeister Reichelt-Chemnitz richteten herzlich Begrüßungsworte an die Zweigbundestagung. Aus dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden war zu ersehen, daß der Zweigbund sich im letzten Jahre bestrebend entwickelt hat. Es sind zurzeit in Sachsen 50 handwerkstreue Bäckerhilfsvereine. Dem Bunde gehören 7 zahlende Ortsgruppen an. Eine lebhafteste Diskussion rief ein kürzlich in Dresden veröffentlichtes Flugblatt hervor. Mehrere Delegierte traten dafür ein, der sozialdemokratischen Forderung eines 36stündigen Ruhetages die Forderung eines 22stündigen entgegenzustellen. Von den anwesenden Meistern wurde jedoch erklärt, daß die Meisterchaft unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch für den 22stündigen Ruhetag kaum zu haben sein werde. Herr Alfred Falkenberg-Riesa hielt hierauf einen Vortrag: „Ueber die freien Tage der

Gesellen im Zweigbund Sachsen.“ Er empfahl dem Zweigbundestag folgende Resolution zur Annahme: „Der heute in Riesa tagende Zweigbundestag beschließt, dem „Saxonia“-Zweigverband folgende Resolution zu unterbreiten: Nach den in Dresden bestehenden Abmachungen zwischen handwerkstreuen Gesellen und Zwangsinnung soll auch in anderen Städten, wo Bundesortsgruppen bestehen, die Regelung der freien Tage wie folgt stattfinden: Ein Geselle, der an den hohen Festen vier Wochen bei einem Meister in Stellung ist, erhält einen freien Tag, das sind jährlich drei freie Tage. Ein Geselle, der ein volles Jahr bei einem Meister beschäftigt ist, erhält extra drei freie Tage. Ein Geselle, der 2 Jahre bei einem Meister ist, erhält extra 5 freie Tage — sind jährlich 8 freie Tage. Ein Geselle, der 3 Jahre bei einem Meister ist, erhält extra 7 freie Tage — sind 10 freie Tage. Diese freien Tage sind unter Fortgewährung des Lohnes zu bewilligen. In kleinen Städten, wo Zuschüsse schwer zu beschaffen sind, kann in gegenseitigem Einverständnis anstatt der freien Tage die Zuschußvergütung dem Gesellen in Höhe von 3 M. erstattet werden.“ Von Seiten der Meister wurde erklärt, daß diese Resolution auf dem Verbandstag des „Saxonia“-Zweigverbandes sicher auf Annahme rechnen könne. Die Abstimmung ergab die Annahme der Resolution gegen zwei Stimmen. Es folgte ein Vortrag des 1. Vorsitzenden, Herrn P. Herrmann-Dresden, über Erziehung und Handwerkerwohl. Redner trat für die Erziehung eines Charakterfesten Handwerkerstandes ein und forderte im Interesse der gedehnten Entwicklung des Handwerks, daß sowohl vom einzelnen Handwerker, wie in den Handwerkervereinen der Pflege des Besten mehr Beachtung geschenkt werde. Herr Edwin Winter-Chemnitz sprach über: „Was zeigen Meister und Gesellen für Interessen an der Erhaltung unseres Handwerkes?“ Er richtete besonders an die Meister die Bitte, die handwerkstreue Bewegung tatkräftig zu unterstützen und damit das gute Zusammenwirken zwischen Meistern und Gesellen zu fördern. Der 2. Kassierer des Zweigbundes wendete sich gegen die obligatorische Einführung der Sterbe- und Wanderunterstützung beim Zweigbunde und in den Ortsgruppen, ebenso gegen die obligatorische Einführung der Bundeszeitung, weil zu befürchten sei, daß ein solcher Beschluß die Mitgliederbewegung ungünstig beeinflussen werde. Eine in diesem Sinne gehaltene Resolution wurde einstimmig angenommen. Die Wohlfahrtsleistungen sollen freiwillig sein. Nach einem Referat des Herrn Winter-Chemnitz wurde beschlossen, beim „Saxonia“-Zweigverband zu beantragen, daß der Mindestlohn in Sachsen betragen soll 8 M. in Großstädten, 7 M. in mittleren und kleinen Städten. Als Tagungsort für den nächsten Zweigbundestag wurde Freiberg gewählt. Zu Ehrenmitgliedern des Zweigbundes Sachsen wurden Herr Landtagsabgeordneter Obermeister Biener-Chemnitz und der Präsident des „Saxonia“-Zweigverbandes, Herr Obermeister W. Biener-Dresden, ernannt. Die Wahl des Gesamtvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Paul Herrmann-Dresden 1. Vorsitzender, Edwin Winter-Chemnitz 2. Vorsitzender, Aug. Baus-Dresden 1. Kassierer, Otto Kühner-Chemnitz 2. Kassierer, Curt Knäbel-Dresden 1. Schriftführer, Richard Dippmann-Chemnitz 2. Schriftführer. Gegen 6 Uhr nachmittags erreichten die Verhand-

lungen ihr Ende. Alsdann trat bei einem flotten Tanzchen und anderer angenehmer Unterhaltung der Großbund in sein Recht.

— Schon wieder ist über einige hier verübte Fahrraddiebstähle zu berichten. Am Freitag wurde ein unter dem Toreingang des Postamtes 2 stehendes Fahrrad gestohlen. Ein Schiffer aus Mähndorf, der sich in der Fahrradhandlung des Herrn Rams (Ad. Richter) hier ein Rad (Marke „Albis“ Nr. 319102) gekauft hatte, ließ dieses heute vormittag während eines Einkaufs kurze Zeit vor der Anterdrogerie in der Bahnhofstraße stehen. Als er wieder auf die Straße trat, war das Fahrrad verschwunden. Das Rad ist ein Halbbremser mit neuem Reifen und Mantel am Hinterrad. Die Bremse ist mit einem Lederriemen umwickelt. Ein weiterer Fahrraddiebstahl ist heute mittag in der Hauptstraße verübt worden. Das gestohlene Rad, das einem Stallweizer aus Seerhausen gehört, hatte vor dem Konfektionsgeschäft des Herrn Helms gestanden. Es hat rote Felgen und trägt den Namen „Ganet“. — Die Fahrraddiebstähle häufen sich hier und in der Umgebung in geradezu erschreckender Weise. Wundern kann man sich aber eigentlich nur noch über die Radfahrer selbst, die trotz der zahlreichen Diebstähle noch immer um ihre Räder recht wenig besorgt zu sein scheinen. An dem heute in der Hauptstraße gestohlenen Rade hat sich z. B. ein Schloß befunden, trotzdem hat der Eigentümer es unterlassen, das Rad anzuschließen. Die Möglichkeit, den Fahrradmarkern das Handwerk zu legen, haben natürlich die Radfahrer in erster Linie selbst in der Hand, indem sie mehr acht auf ihre Räder geben oder durch Vorrichtungen das Wegnehmen der Räder vereiteln bez. erschweren.

— Man schreibt uns: Ein genuesischer Abend dürfte uns am Mittwoch, den 31. Mai, im Hotel Stern geboten werden. Mme. Madeleine Trilby, die russische Schlafgängerin und Tänzerin, wird mit ihrer Gesellschaft erstmalig unsere Stadt auf der Durchreise berühren und einen einmaligen Gastspiel-Abend geben.

— Die Verkaufs- und Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen in Dresden-N., Brunar Straße 18, Telefonnummer 18358, hat ihre Tätigkeit bereits wieder aufgenommen. Sie vermittelt alle Arten Obstes in jeder gewünschten Sorte und Qualität für die Nachfrage völlig kostenlos, zur Zeitzeit grüne Stachelbeeren und Erdbeeren in zum Einmachen geeigneten Sorten. Als Lieferanten werden die in nächster Nähe des Auftraggebers wohnenden Obstgärtner bestellt.

— Unter dem Vorhine des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Günther-Plauen trat am Sonnabend abend im „Palmgarten“ zu Dresden der Landesparteitag der fortschrittlichen Volkspartei im Königreich Sachsen zusammen. Es war das nach der Fusion der beiden freikämpfigen Volksparteien der erste Parteitag, den die fortschrittliche Volkspartei abhielt. Die Tagung war aus allen Teilen des Königreichs außerordentlich zahlreich besucht, anwesend waren auch die freikämpfigen sächsischen Landtagsabgeordneten Professor Koch-Dresden, Hür-Zwickau, Dr. Roth, Schwager-Zittau. — Der Vorsitzende, Abgeordneter Günther, ließ die Anwesenden im Namen des Vorstandes herzlich willkommen und betonte, daß der diesmalige Landesparteitag sich unter anderem auch mit der Frage der Stellungnahme zur nächsten Reichs-